

Seelsorge in der Schlesischen Diakonie

Die Seelsorge in der Schlesischen Diakonie (SD), der Dienst der Geistlichen, wurzelt in der Bibel, schöpft aus dem Reichtum der Kirchentradition und ist in den christlichen [Werten](#) verankert, welche die Schlesische Diakonie erkannt und definiert hat. Sie kommt in verschiedene Bereiche der Schlesischen Diakonie vor, damit sie Licht in die Arbeit bringen und das Leben der Einzelnen und Gruppen der Klienten der Schlesischen Diakonie unterstützt und ermutigt und auf die Tiefe der Gemeinschaft mit Gott ruft, damit jeder neue Kraft und Geduld schöpft (siehe rechts).

Jesus sagte zu den Menschen: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben. (Bibel, Johannes 8,12)

Die Seelsorge in der Schlesischen Diakonie kommt in die Einrichtungen, zu den Klienten und Mitarbeitern. Die Beteiligung hat einen freiwilligen

Charakter. Der Dienst wird vom Team der Mitarbeiter in der Seelsorge gewährleistet: Miriam Prášilová (Kordinatorin), Marta Czyžová, Natalie Klusová (z. Z. im Mutterschaftsurlaub) und David Pasz. An der Diakonie-Seelsorge sind jedoch mehrere Menschen beteiligt – Pfarrer bzw. Freiwillige der Schlesischen Evangelischen Kirche A.B. und auch aus konfessionell anderen Kirchen. So kommt es zur Verbindung zwischen den Diakonie-Stätten mit der nahegelegenen Kirchengemeinde, welche oftmals das ganze Heim oder den Einzelnen unterstützt.

Der Dienst der Seelsorge wird von vielfachen Tätigkeiten gekennzeichnet. Zuerst sind es **die regelmäßigen christlichen Treffen** (z. B. Morgenandacht, Christleinklub o. Ä.) sowohl für Klienten als auch für die Mitarbeitenden in der Schlesischen Diakonie. Diese Treffen sind freiwillig und zugleich offen für Menschen jeder Religion bzw. Konfession. In den Diakonie-Stätten finden morgens (oder auch in den Mittagspausen) Andachten statt. Ihr Ziel ist, mit Bibel und Gebet den Arbeitstag zu beginnen, bzw. den Tag zu begleiten. Die Geistlichen, welche die konkrete Stätte besuchen, passen den Charakter des Treffens der jeweiligen Gruppe von Menschen an, sie nehmen ihre Bedürfnisse wahr. Nach wie vor können die Freiwilligen und Studierenden aus dem Ausland ihre Sicht mit anderen teilen oder nach der Möglichkeit vor Ort auch aktiv mitwirken.

Die Tätigkeit ist auch mit dem Kirchenjahr verbunden. In der Adventszeit besuchen die Geistlichen die Stätten der Schlesischen Diakonie mit einer Weihnachtsgeschichte, -Lesung, ebenso in der Oster- und Pfingstzeit (Eierbratenfest).

Zu den regelmäßigen Veranstaltungen der Mitarbeiter des Seelsorgedienstes gehört das Geistliche Frühlingsseminar und die Geistliche Winterkonferenz. Sie werden sorgfältig und mit Gefühl vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet. Zu den eher unregelmäßigen Aktivitäten gehört die Teilnahme der Seelsorge-Mitarbeiter an fachlichen Konferenzen der SD, zu derer eine Sequenz mit dem geistlichen Charakter gehört.

Nicht zuletzt bieten die Geistlichen in der Schlesischen Diakonie die Möglichkeit der seelsorgerlichen Gespräche, auch für Mitarbeiter und Freiwilligen aus dem deutsch- bzw. englischsprachigen Raum. Wenn ein Vertrauensgespräch gesucht wird, sind die Geistlichen zum Zuhören, Trösten und Ermutigen, Versöhnen oder auch weiteren Hilfen gemäß den Möglichkeiten vorbereitet. Dies Alles geschieht natürlich Diskret, denn die Geistlichen sind vom Schweigegebot gebunden.

Impulse rund ums Jahr

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Klienten von der Schlesische Diakonie, Bekannte, Liebe Freiwillige und Freunde,

Im vorigen Jahr (2015) haben wir in der Schlesischen Diakonie (SD) das Jahr der Mission und der Diakonie gefeiert. Wir haben uns an den 100. Geburtstag von Vladislav Santarius erinnert, Pfarrer, der alle Generationen im Glauben zu Gott ermutigte und für das Diakonische immer ein offenes Herz hatte. Gute Voraussetzung sowohl für die Diakonie als auch für Mission bleibt die Bibellosung dieses Jahres: *Darum nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.* (Brief an die Römer 15,7) Das wollen wir lernen, darin wollen wir wachsen und vorbildhaft werden.

Diesjährige (2016) Bibellosung lautet: *Behüte dein Herz mit allem Fleiß, denn daraus quillt das Leben. (...) Lass deinen Fuß auf ebener Bahn gehen, und alle deine Wege seien gewiss. Weiche weder zur Rechten noch zur Linken; wende deinen Fuß vom Bösen.* (Sprüche 4,23.26-27) Sie ermutigt uns, auf die Quelle vom diakonischen Dienst zu achten und – in der Zeit der wechselnden Pfade – auf dem richtigen Weg zu bleiben.

Mit „Diakonie“ wollen wir an jeden Dienst der Liebe in der Gemeinde erinnern, wir wollen zu ihr ermutigen, motivieren und verbinden alles, was schon vorhanden ist und was der gegenseitigen Bereicherung dient, sowohl gegenüber der Schlesischen Diakonie, als auch gegenüber den Menschen in der Kirchnähe und -ferne. Dazu dient auch der Fragebogen für Mitarbeiter der Schlesischen Diakonie, der an den Fragebogen für Senioren in den Kirchengemeinden und für Gemeindepfarrer und -Mitarbeiter anknüpft. So wird sich herausstellen, was jede Seite braucht und was sie bieten kann.

Auf dem Gebiet der „Mission“ wollen wir zusammen mit Empathie und Sensibilität auch die Wege der christlichen Mission in der Arbeit und überhaupt im Leben entdecken und reflektieren.

Nachwievor empfehlen wir während des Jahres folgende Impulse und Möglichkeiten zu geistlichen Aktivitäten:

1. **Neujahrsgottesdienst** – Für Mitarbeiter der Schlesischen Diakonie, Klienten, Schützlinge und Schüler in der SD. Er dient zum Schöpfen neuer Kräfte. Es besteht auch eine Möglichkeit, den persönlichen Bibelvers und Segen zu bekommen.

2. **„Das kleine Missionsprojekt“** – Sozialdienste können während des Jahres den Kontakt mit einer Kirchengemeinde aufnehmen oder bestehende Partnerschaften stärken: ein gegenseitiger Besuch, um etwas mehr über einander zu erfahren, im Glauben zu ermutigen, eine konkrete Sache materiell oder finanziell unterstützen, das Leben teilen, Geschichten erzählen, füreinander beten. Man kann während des Jahres zusammen mit Mitarbeitern oder auch Klienten in die Kirchengemeinde zu Besuch kommen – z.B. während des Diakonie-Sonntags oder nach einer gemeinsamen Vereinbarung. Genauso können auch Sie die Junge Gemeinde oder Kirchengemeinde zu Besuch in ihrer Diakonie-Stätte einladen. Es geht um Partnerschaft bzw. Gemeinschaft, um das gemeinsame Teilen und Unterstützen. Sollten Sie daran interessiert sein, helfen wir ihnen gerne mit einer näheren oder auch fernerer Gemeinde bei den ersten Schritten bei der Kontaktknüpfung. Ein wirksamer Schritt bei der Kontaktfindung wird auch die Lebensmittelopfergabe in den Kirchengemeinden. Über die Erfahrungen und „Missionsreisen“ können wir danach berichten und andere inspirieren.

3. **Das Treffen der Geistlichen, die Freiwillig in den Stätten der SD arbeiten** – Es geht um das Treffen der Geistlichen und Freiwilligen, welche als Seelsorger in den Diakonie-Stätten der SD wirken, zusammen mit Direktoren der SD (März 2015). Neben dem Austausch der guten Erfahrungen, Beten und Ermutigung, wollen wir in diesem Jahr einen Leitenden der Obdachlosenheime einladen, der die Spezifika der Arbeit mit Klienten der Obdachlosenheime teilen wird (kurze Darstellung und Diskussion in der Runde).

4. **Tag der Stille** – Der Tag der Stille bietet eine Möglichkeit des Innehaltens inmitten von Arbeitsschwung, einen Ort des Stille-Lernens und -Erfahrens, des Gebets und der geistlichen Erneuerung. Dieses Treffen hat seit Mai 2014 an verschiedenen Orten (Písek FM, Ostrava, Karviná, Nový Jičín) stattgefunden.

5. **Die geistliche Konferenz „Sei das Licht und das Salz“** – Im Frühling und im Winter – mit Vortrag, Möglichkeit des gegenseitigen Austausches, des Gebets und Liedern – zum geistigen und geistlichen Auftrieb.

6. **Der Diakonie-Sonntag** – Eine Möglichkeit, den Gottesdienst mit den Einheimischen und der eingeladenen Diakonie-Stätte (Mitarbeiter, Schützlinge) im Rahmen der Kirchengemeinde gemeinsam zu feiern. Nach dem Gottesdienst folgt oft ein lockeres Treffen mit kleinem Imbiss. Dieses Jahr findet der Diakonie-Sonntag z.B. an diesen Orten statt: Am in Stonava, in Albrechtice u.a.

7. **Das Gespräch über Diakonie / Mission** – Ein Angebot des Vortrags und Präsentation über Diakonie für verschiedene Einrichtungen und die Schule der SD: Woher kommt der Begriff der „Diakonie“, wo begegnet man ihr in der Bibel, wo begegnet man ihr heute,

welche Bedeutung hat ihr Logo. Ein Angebot des Vortrags und Präsentation über Mission: Was bedeutet Mission in der Bibel, welche Verletzungen folgten der falschen Mission im Laufe der Geschichte, welche Mission ist sinnvoll und für den heutigen Menschen geeignet.

8. **Das Treffen der Mitarbeitenden**, welche die Diakonie-Seelsorge an der eigenen Einrichtung gewährleisten (Morgenandacht leiten o.Ä.). Zu diesem Treffen werden nach der Vereinbarung mit der Leitung der Einrichtung die Mitarbeiter eingeladen, welche schon jetzt auf dem geistlichen Gebiet tätig sind oder welche sich in der Zukunft anschließen wollen. Die Teilnehmer können sich über ihre Erfahrungen austauschen, Bedürfnisse teilen, neue Impulse für ihre Arbeit holen und in der Regelmäßigkeit der Treffen unterstützt werden. Ein wesentlicher Bestandteil ist ein Gebet. Dieses Treffen hat im Juni 2015 zum ersten Mal stattgefunden.

Wir freuen uns und laden Sie herzlich zu allen geistlichen Treffen ein. Sollten Sie an irgendeinem dieser Projekte, Treffen oder Gespräch interessiert sein, nehmen sie bitte [Kontakt](#) mit uns auf. Wir unterstützen Sie gerne!

Team der Diakonieseelsorge in der Schlesische Diakonie:
Miriam Prášilová (Leiterin), Marta Czyžová, David Pasz

Kontakt

Diakonie-Seelsorge

[Slezská diakonie](#)

Na Nivách 7

737 01 Český Těšín



ThDr. Miriam Prášilová, PhD.

m.prasilova@slezskadiakonie.cz

Festnetz: +420 558 764 365

+420 731 686 546



Bc. Marta Czyžová

m.cyzova@slezskadiakonie.cz

+420 558 764 365



Mgr. David Pasz

d.pasz@slezskadiakonie.cz

+420 558 764 365